

Dach, Simon: Ludwig Keppler und Anna Reimer (1632)

- 1 Der Mann ist erst zu erheben,
- 2 Ist erst thewren Lobes werth,
- 3 Dem in diesem armen Leben
- 4 Ist ein sittsam Weib beschert,
- 5 Sie geht vor, an Thugend-Scheine,
- 6 Auch dem besten Demant-Steine,
- 7 Den der Jud' aus Osten schickt.
- 8 Was hat sich jhr Mann zu krencken?
- 9 Sie wird stets auff Nahrung dencken,
- 10 Thun, was seine Seel erquickt.

- 11 Sie ist thätig aller enden,
- 12 Kan mit Woll vnd Flachs vmbgehn,
- 13 Spinnt vnd wirckt mit jhren Händen,
- 14 Niemand sieht sie müssig stehn
- 15 Gleich dem Schiffe, das mit Wahren
- 16 Weit kombt über See gefahren,
- 17 Schon des Nachts ist sie herauß,
- 18 Spielt zusammen Magd vnd Mutter,
- 19 Gibt den Dirnen Speis', vnd Futter
- 20 Täglich durch jhr gantzes Hauß.

- 21 Sie denckt vmb nach einem Acker,
- 22 Käufft jhn an sich, pflantzet Wein,
- 23 Ihrer Arme Krafft muß wacker
- 24 Etwas anzugreifen seyn.
- 25 Sie versteht, was nutz vnd frommen
- 26 Muß aus jhrem Handel kommen,
- 27 Ihre Leucht' erlischt nicht
- 28 Fast die gantze Nacht durch spinnen,
- 29 Vnd auff allen Wolstand sinnen,
- 30 Schätzet sie vor jhre Pflicht.

- 31 Sonderlich mit jhrem Segen

32 Hülfft sie gern den Armen fort,
33 Sie verwahrt jhr Hauß für Regen,
34 Vngewitter, Schnee vnd Nord,
35 Sie weiß sich mit weisser Seyden
36 Vnd mit Purpur anzukleiden,
37 Weiß durch schweigen vnd verstand
38 Rhum auff jhren Mann zu setzen,
39 Daß man jhn muß seelig schätzen
40 Hin vnd wieder durch das Land.

41 Sie verkäufft dem Krämer Sachen,
42 Die sie selbst verfertigt hat,
43 Sauberkeit, Fleiß, Schmuck vnd Lachen
44 Finden allzeit vmb sie statt.
45 Lässt sie sich mit reden hören,
46 So sind lauter Weißheit Lehren,
47 Die sie auff der Zungen führt,
48 Sie versorgt, bestellt, vnd sihet,
49 Was im Hause nur geschihet,
50 Vnd wird nirgends faul gespührt.

51 Ihre Söhne sind gediehen,
52 Schreiben jhr die Wolfahrt zu,
53 Vnd jhr Mann muß jmmer blühen,
54 Sagt, sie schaff' jhm Frewd vnd Ruh,
55 Zwar durch vieler Töchter Segen
56 Kan man Reichthumb hinterlegen,
57 Wan sie fleiß- vnd zücht-ig sind;
58 Doch der Mutter Art vnd Thugend
59 Hat, was der noch zarten Jugend
60 Allen Lobspruch abgewinnt.

61 Lieblich seyn vnd schön von Leibe,
62 Wird von Weisen nicht erkiest,
63 Aber wo bey einem Weibe

64 Gottesfurcht vnd Thugend ist,
65 Das sol erst gelobet werden
66 Für den andern hier auff Erden,
67 Ihre frucht der Hände macht,
68 Daß auff sie vnd jhre Kinder,
69 Vnd auff Kindes-Kind nicht minder
70 Werd' ein ewig Lob gebracht.

(Textopus: Ludwig Keppler und Anna Reimer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53094>)